

## **Bemerkenswerte Eulenbeobachtungen in Landau und Umgebung (Lkr. Dingolfing-Landau) im Jahr 2015 : Schleiereule (*Tyto alba*) und Zwergohreule (*Otus scops*)**

Von Gisela und Franz Meindl

### **1. Schleiereule**

Für Schleiereulen schien 2015 ein gutes Jahr im Landkreis Dingolfing-Landau – ein traditionelles Brutgebiet der Art, s. RÖDL ET AL. 2012 - gewesen zu sein. Gleich 4 Paare brüteten im Umland von Landau /Isar. In Ganacker nördlich Landau flogen 6 Junge aus, 5 km weiter westlich in Großköllnbach 8 Junge, in Schönthal 2 Junge, in Oberdaching wurde ebenfalls ein Brutpaar nachgewiesen, allerdings konnte die Zahl der Jungen nicht ermittelt werden. Die Brutplätze verteilen sich auf einer Länge von ca. 10 km entlang der Nordseite des Isartals. Das Oberdachinger Vorkommen haben wir zufällig bei einer Kontrolle unseres dort befindlichen „Tierhotels“ (ein umgebautes Trafohäuschen) auf Fledermäuse entdeckt. Die Eulen haben allerdings nicht im Eulenkasten des Trafohäuschens gebrütet, sondern in einem alten Stadel nicht weit davon. Die 8er-Brut in Großköllnbach wurde dagegen in einem Eulenbrutkasten gezeitigt.

Der milde Winter 2014/2015, die warme Witterung im Frühjahr und speziell der trocken-warme April (Brutbeginn z.B. in Großköllnbach Anfang April) in Verbindung mit einer für 2015 bestätigten hohen Feldmausdichte ([www.wetterkontor.de](http://www.wetterkontor.de), [www.topagro.com](http://www.topagro.com)) mögen mit verantwortlich für diese Bruthäufung gewesen sein. Die Kästen in Ganacker und Großköllnbach sind dieses Jahr nicht von Schleiereulen, sondern von Turmfalken besetzt.

### **2. Zwergohreule**

Wir erfassen jährlich die Laubfrosch (*Hyla arborea*)-Vorkommen rund um Landau. Da Laubfrösche erst ab Sonnenuntergang rufen, findet die Kartierung nachts statt. Am 28. Mai legten wir auf der Längmühlbachbrücke in den Hietzinger Wiesen zwischen Landau und Pilsting einen Laubfrosch-Horchstopp ein, d.h. bei offenem Autofenster ca. 10 Minuten warten. Es war ca. 22.30 Uhr. Laubfrösche waren nicht zu hören, aber aus den Uferbegleitbäumen kam ein anderer Laut, ein gut hörbares, monotones dü-dü-dü-dü... Junge Waldohreulen war der erste Gedanke, aber so ganz passte der Ruf nicht. Während Franz noch lauschte, kam Gisela der Lösung näher: das ist doch der Ruf, den wir letztes Jahr bei unserem Istrien-Urlaub gehört haben. Eine Zwergohreule, genau so hört es sich an! Die Stimme wurde sofort auf dem Handy überprüft und wir sahen uns bestätigt. In den nächsten Tagen wurden auch die beiden Ornithologen Burkhard Werthmann und Alexander Scholz beigezogen. Ca. 2 Wochen konnte man den Ruf hören, ohne dass wir die Eule zu Gesicht bekamen. Erstaunlich war, dass sich die Kleineule einen sehr unruhigen Platz ausgesucht hatte, denn das Gebiet liegt genau im Kreuzungsbereich von B 20 und A 92. Hier wird demnächst ein Autohof für LKWs gebaut, trotz unseres vehementen Widerstands. Verhindern konnte ihn leider auch die Zwergohreule nicht.

Nach RÖDL ET AL. (2012) brütete die Zwergohreule – in Europa ein südliches biogeographisches Element – im Kartierungszeitraum 2005-2009 in Bayern nur am Ammersee und vielleicht in den Loisach- Kochelseemooren. In Zusammenhang mit der Klimaerwärmung häufen sich

nach 2002 Beobachtungen der Art in Bayern. Allerdings kann man bei WÜST (1986) lesen, dass die Zwergohreule immer wieder durch Zugprolongation im Frühjahr nach Mittel -und Nordeuropa vorstößt. So wird z.B. bei Wüst REUSS zitiert, der schon 1832 in seiner „Fauna des Unter-Donaukreises“ über die Zwergohreule schreibt: „Sie gehört zu den seltenen Eulen bei uns.... doch wird sie auch im Landgericht Landau (!) gefunden.“

#### Literatur

- RÖDL, T., RUDOLPH, B.-U., GEIERSBERGER, I., WEIXLER, K. & GÖRGEN, A. (2012):  
Atlas der Brutvögel in Bayern. Verbreitung 2005 – 2009. Stuttgart : Verlag Eugen Ulmer,  
256 S.
- WÜST, W. (Hrsg., 1986): Avifauna Bavariae, Bd. II. München

Anschrift der Verfasser:

Gisela und Franz Meindl  
Viehauserstr. 18 a  
94405 Landau